

# Herrn Prof. Dr. F. Nussbaum zum 80. Geburtstage

Autor(en): **Köchli, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **44 (1957)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323844>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## HERRN PROF. DR. F. NUSSBAUM ZUM 80. GEBURTSTAGE

Am 2. August 1959 kann Herr Prof. Dr. F. Nußbaum, Zollikofen/Bern, der frühere Ordinarius für Geographie und Direktor des Geographischen Institutes der Universität Bern, seinen achtzigsten Geburtstag begehen. Die Geographische Gesellschaft Bern, der Herr Prof. Dr. F. Nußbaum von 1903 bis 1922 als Sekretär und von 1923 bis 1948 als Präsident seine Arbeitskraft und sein Wissen zur Verfügung gestellt hat, wünscht ihrem Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglied noch viele Jahre eines glücklichen otium cum dignitate.

Bei diesem Anlasse sei es gestattet, einen Rückblick auf die umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit Herrn Prof. Dr. Nußbaums zu werfen. Sie wurde durch seine Vorgänger an der Universität, die Professoren Dr. Brückner und Philippson, und durch die Begegnungen und Reisen mit Prof. Dr. Davis entscheidend beeinflusst. Bereits seine Dissertation: «Die eiszeitliche Vergletscherung des Saanegebietes» beschlug seine bevorzugte Studienrichtung: Morphologie und Glaziologie, denen der Jubilar zahlreiche Abhandlungen widmete. Davon seien vor allem die verschiedenen Arbeiten über die Pyrenäen, die Gletscher des Berner Oberlandes, die Exkursionskarte der Umgebung von Bern erwähnt; ferner eine wertvolle Abhandlung über die Wasser des Festlandes im Handbuch der Geographischen Wissenschaften. Seine Kenntnisse und Arbeitskraft lieh er auch dem umfassenden Werk «Geographie der Schweiz» von J. J. Früh, in welchem er verschiedene Abschnitte betreute. Daneben beschäftigte sich Herr Prof. Dr. F. Nußbaum auch mit schulmethodischen Fragen. Eines seiner ersten Anliegen bestand darin, der Jugend die Heimat vertraut zu machen. Daraus entstanden heimatkundliche Arbeiten und Lehrbücher für Primar- und Mittelschüler über den Kanton Bern und die Schweiz.

Auf seine Initiative entstand 1923 in Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer Geographielehrer, später unter Anschluß verschiedener geographischer Gesellschaften, und dem Verlag Kümmerly & Frey AG, Bern, «Der Schweizer Geograph» (seit 1945 abgelöst durch die Geographica Helvetica), den er bis zur Umwandlung als Redaktor betreute. Herr Prof. Dr. F. Nußbaum wirkte ebenfalls als Verfasser des Jahresberichtes der Geographischen Gesellschaft Bern und steuerte manchen wertvollen Beitrag bei.

Seine größte Arbeitsleistung vollbrachte er jedoch als Dozent an der Universität Bern, deren Lehrkörper er von 1909 bis 1949 angehörte und wo viele Studenten ihre geographische Ausbildung auf naturwissenschaftlichem Gebiete durch Herrn Prof. Dr. F. Nußbaum empfangen. Der Jubilar darf davon überzeugt sein, daß sein Wirken und Einstehen für die Geographie in gutem Andenken bleiben werden.

*P. Köchli*